

Kreissenorenrat für den Landkreis Emmendingen e.V.

1.Vorsitzender Hanns-Heinrich Schneider
Steinstr. 19a 79341 Kenzingen
Tel: 07644 9278889
hannsheinrich.schneider@gmail.com

14. Mai 2019

Pressegespräch, 14. Mai 2019
Zu den Wahlen am 26.Mai 2019

Seniorenzentrum Bürkle – Bleiche
Lessingstr. 36
D-79312 Emmendingen

Auswertung der Antworten aus den Kreistags-Fraktionen

Zunächst soll noch einmal kurz die Absicht der Anfragen an die Kreistagsfraktionen vorgestellt werden (s. Tischvorlage zum Pressegespräch vom 07.03.2019).

1. Wir möchten als Kreissenorenrat im Landkreis Emmendingen Senior_innen nachdrücklich einladen zur Wahl zu gehen, um die Politik auf allen Politikfeldern (Kommune, Kreistag, Europawahl) *nicht* den Nicht- oder gar den Protestwählern zu überlassen. Gerade Senior_innen sind ermutigt, bei ihrer Stimmabgabe daran zu denken, welche Auswirkung ihr Stimmverhalten auf die nachfolgenden Generationen hat und mit welchen Konsequenzen.

2. Wir möchten auf diesem Wege mit den Fraktionen ins Gespräch kommen und dies über den Tag hinaus, hinsichtlich der kommenden Legislaturperiode. Das ist vor allem mit dem *demografischen Prozess* begründet, in dem sich der Landkreis Emmendingen befindet.

3. Wir haben deutlich gemacht, dass unsere Anfragen sich auf gar keinen Fall gegen die nachfolgende Generation richtet, sondern gerade umgekehrt möchten wir auf die besondere Verantwortung aller Senior_innen bei ihrer Stimmabgabe hinweisen.

4. Der Kreissenorenrat Emmendingen gibt damit den politischen Entscheidungsträgern einen wichtigen, wegweisenden Impuls, gesellschaftliche Fragen, Aufgaben und Prozesse „seniorenorientiert“ zu begleiten.

Die Fraktionen im Kreistag:

Christlich-Demokratische Union (CDU) - Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) - Freie Wähler (FW) - Bündnis 90/Die Grünen - Freie Demokratische Partei (FDP) - Unabhängige Bürger/Ökologisch-Demokratische Partei (UB/ÖDP) - Alternative für Deutschland (AfD) - Parteilos (Markus Jablonski)

Es bleibt festzuhalten, dass die Fraktionen der **SPD – Freien Wähler – Bündnis 90/ Die Grünen** und die **CDU** geantwortet haben.

Da - nach gemeinsamer Absprache im Vorstand - ausschließlich die Fraktionen des Kreistages angeschrieben worden waren, konnten die UB/ÖDP, die AFD und Herr Jablonski nicht auf unsere Fragen antworten.

Einige unserer Fragen betreffen nicht die Gestaltungsmöglichkeit und Entscheidungskompetenz des Kreistages, sondern eher die der Kommunen (z.B. Barrierefreiheit), Krankenkassen und Bund (wie z.B. im Bereich der Pflege) oder es sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben.

Tischvorlage: Die Antworten der Fraktionen in Lang- und Kurzfassung

Aufgrund der Umfragen kommt der Kreissenorenrat zu folgenden Überlegungen, dies übrigens analog zu den Umfragen in einzelnen Kommunen im Landkreis (z.B. in Emmendingen, Waldkirch, Denzlingen, Kenzingen, Endingen und Rheinhausen-Oberhausen).

Alle, die Senioren betreffenden Aufgaben, sollten in den Kreistagsfraktionen zu einer **selbstverständlichen Aufgabenstellung** gehören.

Konkret sollte jede Fraktion **ein Mitglied** der Fraktion benennen, das die Situation der Senioren auf Kreisebene in besonderer Weise begleitet und die Fraktion darüber informiert. Denkbar wäre dann, dass die „Seniorenbeauftragten“ der Fraktionen sich auch einmal über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg treffen könnten, um die Situation der Senior_innen zu reflektieren und ggf. gemeinsam Anregungen in den Kreistag einzubringen.

Jede Fraktion sollte ein/zwei Mal im Jahr die „Generationenfrage“ **automatisch** auf die **Tagesordnung** setzen, auch wenn scheinbar keine konkrete Entscheidung ansteht. Dazu könnte eine Person aus der Fraktion benannt werden, die sich vor allem für die Situation der Senior_innen verantwortlich fühlt und dafür Sorge zu tragen hätte, dass die entsprechenden Themen auf die Tagesordnung der Fraktionen kommen.

Die Situation der Senior_innen im Landkreis sollte in den Fraktionen als eine **Querschnittsaufgabe** angesehen werden. Es reicht also nicht, einfach festzustellen, dass es den Senior_innen offensichtlich gut geht, nur weil konkret nichts zu entscheiden ist.

Es sollten alle Bereiche, die Senior_innen auf Kreisebene betreffen angesprochen und beleuchtet werden – wie z.B.: Der **Gesundheitsbereich** (Pflege, Krankenhaus, Psychiatrie). Die **Mobilität**. **Barrierefreiheit** (zumindest für alle Bereich des Landratsamtes). **Bezahlbarer Wohnraum** (Nicht auf Kommunen abwälzen, sondern selbst kreativ werden). Förderung des **Generationendialoges** (Was kann auf Kreisebene hier geleistet werden?) **Altersarmut** (Tafelläden u..ä. durch den Kreis fördern). **Zukunftsplanung** (angesichts der demografischen Entwicklung im Landkreis muss diese Frage zu einer Dauerreflexion in den Fraktionen führen – um z.B. dem Kreispflegeausschuss mit konkreten Ideen zur Seite zu stehen). Usw. Wichtig – und das ist ebenfalls ein Ergebnis der Umfrage - ist der enge Bezug und Kontakt zur den Kommunen.

Hilfreich wäre, dass der Kreistag Personen aus den unterschiedlichen Bereichen, in denen Seniorenarbeit geschieht, in den Sozialausschuss des Kreistages einlädt, so dass die Vertreter_innen der Senioren dort Gehör finden. Dies übrigens ganz im

Sinne des § 41 der Gemeindeordnung in dem es um die Anhörungsrecht der Kinder und Jugendlichen geht.

Der Kreissenorenrat wird die Fraktionen konstruktiv unterstützen, wo es um Fragen geht, welche die Senior_innen im Landkreis betreffen. Gern bleiben wir mit den Fraktionen im Gespräch.

Wie angekündigt werden wir eine Zusammenfassung der Antworten der Fraktionen und unsere Auswertung auf der Homepage des Kreissenorenrates veröffentlichen (www.kreissenorenrat-emmendingen.de).

Eine Wahlempfehlung kann der Seniorenbeirat selbstverständlich *nicht* abgeben, aber die Antworten zeigen, dass wir mit großem Vertrauen auch der Arbeit des künftigen Gemeinderates entgegen sehen können.